

Obrigkeit auf, die Empörung ohne Erbarmen niederzuschlagen. Nun ermannten sich die Herren zu geordneter Gegenwehr, und im Frühjahr 1525 erlagen die Bauernhaufen nacheinander ihren besser ausgerüsteten und geführten Gegnern. Der Truchseß von Waldburg, der Feldhauptmann des schwäbischen Bundes, schlug einen „hellen Haufen“ der Aufständischen bei Königshofen a. d. Tauber auseinander, und nun wurden die Aufständischen überall zur Unterwerfung zurückgebracht.

Zu derselben Zeit war eine ähnliche Bewegung in Mitteldeutschland, in Sachsen, Thüringen und Hessen von einem religiösen Schwärmer, Thomas Münzer, der schon unter den Zwickauer Wiedertäufern in Wittenberg eine Rolle gespielt hatte, erregt worden. Er trieb als „Prophet“ in Mühlhausen sein Wesen und wollte eine neue Ordnung der sozialen Verhältnisse auf kirchlich-kommunistischer Grundlage durchführen. Alle Stände, alles Vermögen sollte gleich werden und nur die prophetische Erleuchtung das Scepter führen. Die Bauern zwischen Harz und Thüringerwald fielen ihm alle zu, und noch heute zeugen die Ruinen von den Klöstern Paulinzelle und Walkenried von ihrem Wüten. Gegen Münzer verbanden sich aber, ohne Unterschied ihres religiösen Bekenntnisses, die Fürsten Kurfürst Johann der Beständige von Sachsen, der Bruder des damals eben verstorbenen Friedrich, sein Vetter Georg von Sachsen, Philipp von Hessen und der Herzog Heinrich von Braunschweig und schlugen Münzers Scharen bei Frankenhäusen, südlich vom Kyffhäuser. Münzer, der in Gefangenschaft geriet, endete auf dem Blutgerüste. Die Lage der Bauern wurde aber überall eher schlimmer als besser.

Ein Nachspiel dieser wüsten Ereignisse waren neun Jahre später, in denen die Lehren der Zwickauer, Karlstadts und Münzers im geheimen fortgewuchert hatten, die Unruhen und Ausschweifungen der Wiedertäufer in Münster (1534—35). Hier hatte Jan Bodelson von Leyden festen Fuß gefaßt, den Bischof vertrieben und sich das Regiment verschafft. Als König des Reiches Zion führte er die Wiedertaufe, Gütergemeinschaft, Vielweiberei und Vernichtung aller Bilderwerke und Schriften durch. Aller Widerstand wurde von ihm in blutigster Weise beseitigt. Endlich fand der Bischof Beistand bei anderen Fürsten, um die Stadt wiederzugewinnen. Nach harter Belagerung wurde diese bezwungen und die härtesten Strafen über die Häufelführer verhängt.

**Luthers reformatorisches Wirken zur Gründung einer evangelischen Kirche.** Die Ausschreitungen der Bauern und Schwärmer prägten in den Augen vieler der kirchlichen Reformation einen Makel auf, und an mehr als einer Stelle wurde gleichzeitig mit dem Aufruhr auch die lutherische